

bei einem Verwandten auf Besuch waren. Da sie zurückkehrten, war die Großmutter bereits begraben. Sie konnten es gar nicht fassen, daß sie nimmer im Hause sein sollte. Oft redeten die Kinder, als ob die Großmutter noch lebe, und es gab manchen Tag Anlaß, daß sie sich derselben erinnerten; denn die Großmutter hatte ihnen viel Liebes gethan. Da klagten sie einma! dem Vater: „Ach! warum hast du uns nicht heimholen lassen, daß wir die Großmutter noch einmal gesehen hätten!“ Der Vater sprach: „Wir werden sie wiedersehen!“ — „Wo?“ fragte Karl schnell. „Droben beim lieben Gott,“ sagte der Vater, „der Himmel ist unsre wahre Heimath. Das ist die Wohnung, wo der himmlische Vater alle seine guten Kinder versammelt zur ewigen Freude.“ Die Kinder hofften mit Freuden auf das himmlische Wiedersehen; sie waren getröstet.

### Elternherz.

O, was ist es doch um das Elternherz, und um seine Liebe und Sorge! Wie ewig wach ist sie, wie unermüdbar, wie zart, wie ängstlich! — Das hat Gott gemacht. Ja, wer du auch seiest, betrachte diese Tausende und Tausende unermüdbar liebender und sorgender Eltern: sie hat Gott gemacht. Erkenne und lobpreise darin seine Gnade und Stärke! Und du, Kind, sieh an diese Tag' und Nacht über dir Wachenden, nach dir Umsehenden, Gefahr und Uebel von dir Abwendenden, um Kleidung und Speise für dich Besorgten. Sie blicken dich so liebend und fürsorgend an. Sie hat Gott dir gegeben. Erkenne in ihnen seine Macht und Güte! — Indes! ist dieses nicht Alles, was du thun sollst. Sage mir doch: Kannst du die Stunden zählen, die die Mutter an deinem Bette gewacht, und die Gedanken, mit denen sie an dich gedacht, und die Mühe, womit sie für dich gearbeitet und gesorgt hat? Oder kannst du die Sonnenstrahlen zählen, denen sich dein Vater für dich ausgesetzt, oder die Stürme und Regen, von